

## Amphibienschutzzaun bei Hagenbach (an der K19)

### Kurzbericht und Jahresvergleich 2018

Die Amphibienschutzaktion 2018 ergab mit 1307 aufgefangenen Tieren fast exakt dasselbe Ergebnis wie im Vorjahr (1302 Exemplare), mit z.T. deutlichen Unterschieden je nach Art:

**Erdkröten** zeigen mit 524 Tieren einen deutlichen Zuwachs (132% des Vorjahres) und erreichen den höchsten Stand seit 7 Jahren (rote Felder in der Grafik). **Springfrösche** haben mit 177 Exemplaren um 12% abgenommen (Vorjahr: 201). Bei den **Grasfröschen** (267 Exemplare) hat sich das Ergebnis von 2017 mehr als halbiert (46%). Die Summe beider Braunfroscharten (444 Tiere) liegt infolge dieses Rückgangs bei nur 57% des Vorjahres (blaue und grüne Felder in der Grafik).

**Wasserfrösche** haben mit 38 Exemplaren gegenüber dem Vorjahr (49 Tiere) leicht abgenommen, hatten damit aber immer noch das zweitbeste Ergebnis seit 2004. **Bergmolche** haben mit 280 Tieren den Einbruch von 2017 (68 Tiere) nicht nur wettgemacht, sondern sogar das zweitbeste Ergebnis seit Beginn dieser Schutzaktion erzielt. **Fadenmolche** zeigen sich mit 20 gut erholt (Vorjahr: 6 Tiere).

Die Amphibienwanderung – und damit die Schutzaktion – erstreckte sich diesmal über 29 Tage. Sie begann am 09. März (so spät wie noch nie seit Beginn dieser Aufzeichnungen) und endete am 06. April. Mehr als 86% aller Tiere (1131) kamen in den ersten fünf Tagen der Aktion. Vom 18. bis 25. März gab es (mit Ausnahme des 23.03.) aufgrund des erneuten Frosteinbruchs keine Funde, in den restlichen 11 Tagen kamen insgesamt nur noch 176 Tiere an.

Die Eimer im nördlichen Streckenbereich weisen eine deutlich höhere Auslastung aus. Es wäre zu prüfen, ob der Zaun weiter nach Norden verlängert werden sollte. Berichte über Totfunde konnten nicht ausgewertet werden – sie waren z.T. nicht nach Arten aufgeschlüsselt. Da einige Tiere schon vor Inbetriebnahme des Zauns unterwegs waren, bereits erfasste Tierleichen nicht beseitigt werden (und so evtl. am nächsten Tag noch einmal gezählt werden könnten), und gegen Ende der Aktionstage schon die ersten Rückläufer unterwegs waren, konnten aus den berichteten Daten und Hinweisen keine verwertbaren Folgerungen hinsichtlich der Wirksamkeit des Schutzzauns gezogen werden.

